

### **TOP 1 Einführung**

Die Protokolle aus der 98. und 101. Sitzung sind anstandslos genehmigt worden.

### **TOP 2 Wahl der Sprecher**

Herr Uca stellt sich erstmals zur Wahl.

Herr Leuchter stellt sich nicht mehr zur Wahl und zieht sich aus dem Amt zurück.

Somit stehen Frau Kolling und Frau Demming-Rosenberg zur Wiederwahl und Herr Uca erstmalig zur Verfügung.

Alle 10 stimmberechtigten Mitglieder vor Ort stimmten dieser Zusammensetzung zu.

### **TOP 3 Bürgerverein – Ein Weg für Hochfeld?**

Herr Peters, Bürgervereinsvorsitzender des Bürgervereins Duisburg-Huckingen und Vorsitzender des Verbandes Duisburger Bürgervereine, stellt die Form „Bürgerverein“ vor. In Duisburg existieren 19 Bürgervereine mit ca. 7000 Mitgliedern, die im Gesamtverband Duisburger Bürgervereine gebündelt sind. Jeder Verein arbeitet autonom für sich, der Verband hat lediglich unterstützende und beratende Funktion. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf 100 Euro, welche an den Verband abgeführt werden.

Da eventuell schon in naher Zukunft der Runde Tisch in seiner jetzigen Form nicht mehr gefördert wird, können und sollten wir über Alternativen nachdenken.

Eine mögliche Form könnte die Gründung eines Bürgervereins sein.

Ein Bürgerverein könnte/sollte:

- Austausch mit Politik und Verwaltung fördern
- Zusammenleben im Stadtteil beleben
- Soziale Ziele fördern
- Geschichte des Stadtteils archivieren und den Bürgern nahe bringen
- Sprachrohr der Bürger sein
- Für alle interessierten Bürger zugänglich sein

#### Wortbeiträge:

Unsere jetzige Form ist nicht auf Dauer gesichert, die Mittel der „Sozialen Stadt“ sind begrenzt und ein Ende der Förderung ist abzusehen. Wir sollten uns auf mögliche Veränderungen vorbereiten.

Hochfeld hatte mal einen Bürgerverein, welcher auf Grund mangelnden Interesses der Bürger irgendwann seine Aktivitäten einstellte. Es war einfach kein Nachwuchs für diesen Verein zu begeistern.

Ein Bürgerverein, mit Gemeinnützigkeit, kann Spendengelder verwalten. Geld kann und soll aber nicht im Fordergrund stehen und ist sowieso immer Mangelware.

Es besteht die Befürchtung, dass Vereinsleben einschränkt und viele formale Vorgaben hat.

Der EG-DU ist es wichtig, dass die Arbeit fortgesetzt wird, die Form ist egal. Wir müssen uns nur bitte auf eventuelle Veränderungen einstellen.

## TOP 4 Verschiedenes

A)

Stadtteilausschuss – Frühlingsfest – Duisburger Akzente

Die Migrantenvereine wollen sich bei den Duisburger Akzenten mit einem Fest beteiligen. Dieses Fest ist in einem bestimmten Zeitrahmen durchzuführen, in dem die Akzente stattfinden.

Leider haben die betroffenen Migrantenvereine bei ihren Planungen verschiedene Dinge nicht beachtet, die vielerorts für Unmut gesorgt haben.

Die AWO feiert nahezu zeitgleich (am Vortag) am selben Ort seit 25 Jahren regelmäßig ein Familienfest.

Auch das Stadtteilstfest findet am selben Ort, recht zeitnah, statt und beinhaltet ähnliche Programmpunkte.

Das Grünflächenamt hat Bedenken wegen der zu hohen Nutzung des Parks.

### Erklärung verschiedener Migrantenvertreter:

Die Überschneidungsprobleme verschiedener Festlichkeiten wurden einfach nicht bedacht und es liegt keine Absicht in diesen Planungen. Man hätte dieses Fest gerne im Rheinpark gefeiert, leider ist dieser noch nicht fertig gestellt.

Es soll keine Konkurrenzveranstaltung zum Stadtteilstfest darstellen.

Im Vorfeld hätten verschiedene Informationen eingeholt werden müssen, um solche Probleme zu vermeiden.

### Vorschläge zur Problemlösung:

Das Fest eventuell an eine andere passende Örtlichkeit verlegen.

Dies wollen die Migrantenvereine prüfen und überdenken.

Der Runde Tisch bittet für die Zukunft darum, informiert zu werden. Solche Probleme können erst gar nicht entstehen, wenn ein Austausch stattfindet. Eine Zusammenarbeit mit allen, die sich im Stadtteil engagieren, liegt uns am Herzen und ist wichtig, um erfolgreich miteinander klar zu kommen.

B)

Aufnahme neuer Mitglieder

DIDF – Vertreten durch Herrn Akar

Gute Laune Club – Vertreten durch Herrn Hassan-Shebi

Beiden Anträgen wurde zugestimmt.

C)

Respekt Hochfeld

Eine große Veranstaltung des Klüngel Klub Hochfeld in der Paulus Kirche.

Flyer wurden verteilt.

D)

Alte Feuerwache

Herr Hoffmann stellte klar, dass die Feuerwache nach wie vor ein offenes Haus ist, welches als Stadtteilzentrum Anlaufstelle für alle ist. Es sei eine Irritation, dass ausschließlich Interkulturelle Angebote dort stattfinden könnten.

E)

Tannenbäume zur Weihnachtszeit

Arbeitskreis Kinder und Jugend würde gerne Schmückaktionen organisieren. Die Idee wird weitergetragen.

F)

Förderverein der Globus Gesamtschule

Der Förderverein will sich dem Stadtteil zuwenden.

Eine Beteiligung am Stadtteilfest ist geplant.

G)

Kinderparade 2010

Im Mai findet das erste Vorbereitungstreffen statt. Das Motto: Unter 1000 Kinder gehen wir nicht an den Start!

Thorsten Pomp